

promoviert hatte, wurde er im Jahr 1960 an das St.-Michaels-Kollegium der Universität Toronto berufen, wo er noch heute wirkt. Von 1969-1971 studierte er jedoch Soziologie an der New School for Social Research in New York; im Jahr 1975 folgte er einem Ruf an die soziologische Abteilung der Universität Toronto. Im Dezember des vergangenen Jahres entsagte er dem geistlichen Stand, bleibt aber ein "engagierter Katholik".

Kanada und Spanien sollen Eisenbahn in Venezuela bauen

Am 1. September wurde in Madrid zwischen Canaven Limited, einer Tochtergesellschaft der staatlichen kanadischen Eisenbahngesellschaft Canadian National, und einer spanischen Gruppe von 16 Gesellschaften ein Abkommen unterzeichnet, eine Eisenbahn von Ciudad Guayana nach San Juan de los Morros im östlichen Teil Venezuelas zu bauen, auszurüsten und zu betreiben. Auch die Ausbildung von venezolanischem Personal gehört zu der Übereinkunft.

Das Abkommen entspricht einem Protokoll, das am 25. Juni von den seinerzeitigen Ministern für Handel und Industrie Chrétien für Kanada und Carlos Perez de Bricio für Spanien, unterzeichnet wurde.

Das neue Übereinkommen ist der erste Schritt in Richtung auf die Bildung eines kanadisch-spanisch-venezolanischen Konsortiums, das der venezolanischen Regierung ein Angebot einreichen soll. Der Anteil Venezuelas wird voraussichtlich 20 % betragen, während sich Kanada und Spanien in den Rest teilen werden.

Kanada wird hauptsächlich für die technische und konstruktive Seite des Projekts wie auch für die Lieferung der Ausrüstung verantwortlich sein; Spanien für den Bau der Eisenbahn, die Ausbildung des venezolanischen Personals und für das betriebliche Management. Kanada und Spanien werden sich jedoch auch gegenseitig in den Aufgaben unterstützen, die vornehmlich dem anderen Partner zugedacht sind.

Die Kosten des Projekts waren anfänglich auf rund eine Milliarde Dollar geschätzt worden, doch haben die venezolanischen Behörden kürzlich einige Änderungen beschlossen, die möglicherweise eine Senkung der Kosten bewirken werden. Dem entsprechend würde sich der Anteil Kanadas, wenn das neue Konsortium den Vertrag für das Vorhaben unterzeichnet, auf 250 bis 300 Millionen Dollar belaufen, wovon die Hälfte in Kanada für Dienste und Ausrüstungen wie Lokomotiven, Waggons und Schienen ausgegeben würde.

Zu den Unterauftragsnehmern von Canaven gehören: Canac Consultants Limited, Canadian Pacific Consulting Services Ltd., Canatrans Ltd., Hawker Siddeley (Canada) Ltd., Loram International Ltd., Bombardier-MLW Ltd. und die Sydney Steel Corporation.

Kanadisches Stück wird in Dublin aufgeführt

Die irische Schauspielerin Siobhan McKenna gab kürzlich bekannt, daß sie in Dublin in dem Stück "Memoir" des kanadischen Dramatikers John Murrell auftreten werde, das ab November vier Wochen lang auf dem Spielplan des Olympia-Theaters steht. Murrells Stück, das im letzten Mai bei den Frühlingsfestspielen in Guelph (Ontario) uraufgeführt wurde, handelt von den letzten Tagen Sarah Bernhards.

Murrell ist ein schaffensfreudiger junger Dramatiker aus Calgary. Sein jüngstes Stück "A Great Noise, A Great Light" wird dieses Jahr in Toronto herausgebracht werden; es handelt über die Zeit Aberharts, Sohn eines deutschen Einwanderers, der von 1935-43 als Ministerpräsident die Geschicke der Provinz Alberta lenkte. Murrell arbeitet überdies an einer neuen Übersetzung von Tschechows "Onkel Wanja", das bei den Stratford-Festspielen 1978 gezeigt werden soll.